



Der offizielle »Knöpfchendruck« (von links): Peter Arnold vom Landratsamt, Daniel Heilig vom Regierungspräsidium Freiburg, Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler und Stadtbaumeister Roland Wacker.

Neue Ampel: In 100 Sekunden auf B 33

Anlage in der Haslacher Schwarzwaldstraße in Betrieb / Beim »Knöpfchendruck« strahlen die Gesichter

Von Christine Stiefenhofer

Haslach. Als die Offiziellen gestern Vormittag strahlend zum ersten »Knöpfchendruck« schritten, war die Schonfrist für Haslachs B-33-Durchreisende im Grund längst vorbei: Die Ampelanlage in der Schwarzwaldstraße ist seit Dienstag in Betrieb; nun wurde sie ihrer Bestimmung übergeben.

»Der Probelauf hat so gut geklappt, dass wir sie gleich angelassen haben«, sagte Franz Mayer vom Ingenieurbüro für Verkehrstechnik in Baden-Baden schmunzelnd. Er weihte die Ehrengäste denn auch gleich in die Raffinesse der 400 000 Euro teuren Hightech-Anlage ein, die jedoch dasselbe Ziel wie ältere Am-



Peter Hötzl von der Firma Signalbau Huber (links) erläutert Baudirektor Herwig Holme vom Regierungspräsidium die Technikzentrale der neuen Ampelanlage. Fotos: Stiefenhofer

pein hat: den Verkehr zu regeln.

Und der floss in der Tat tadellos: »Jetzt sind es maximal 100 Sekunden«, brachte es Mayer auf den Punkt. So lang müssten die Verkehrsteilnehmer beim »längsten Pro-

gramm« in den Seitenstraßen warten, bis sie auf die Schwarzwaldstraße einfahren können. Der Verkehr ist es dann auch, der die Anlage regelt. Acht Messschleifen sind in den Belag der Schwarzwaldstraße eingelassen, sie zählen den

Verkehrsdurchlauf, alle sechs Minuten wertet ein Computer die Zahlen aus und passt die Ampelschaltung an die Bedürfnisse an. Nachts springen nur die Ampeln an, zu denen Autos unterwegs sind. »Einziges Problem ist die Fußgängerampel am Bahnhof«, stellte Mayer fest. Sie beschere den Fahrzeugen längere Standzeit.

Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler freute sich sichtlich über Hightech in der Hansjakobstadt: »Nachdem die Entscheidung für die Ampel gefallen war, haben wir diesen Tag herbeigesehnt!« Dennoch machte der Verwaltungschef klar, dass er in der Anlage nur eine Zwischenlösung sehe: Ist die Ortsumfahrung realisiert, werde ein neuer Vorstoß in Sachen Kreisell gewagt. Zu diesem Zeitpunkt sei er jedoch froh um die Ampel, »sie ist ein wichtiger Schritt für uns«. Schließlich passieren täglich rund 20 000

Fahrzeuge Haslach – und das mit steigender Tendenz.

Vorwürfe, dass die Anlage nur installiert worden sei, um den Leidensdruck der Autofahrer zu erhöhen und Dynamik in die Umfahrungspläne zu bringen, tat Winkler als »Quatsch« ab. Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer stehe doch im Mittelpunkt: »Wer in die Stadt reinfährt, soll auch sicher wieder rauskommen!«

Winkler dankte den »Vätern der Anlage« – dem Bund, der die Kosten übernommen hatte, Regierungspräsidium (RP) und Landratsamt für Planung und Realisierung. Direkte Adressaten waren Baudirektor Herwig Holme und Daniel Heilig vom Baureferat des RP, Peter Arnold vom Straßenbauamt des Landratsamts sowie das Team der Kinzigtäler Straßenmeisterei. Die Stadt habe die Kreuzung etwas aufgehübscht und die Lackierung der Ampeln übernommen.